

Pratheeksha Rehabilitation Centre – Nellimattam Region Kothamangalam / Kerala – Indien

Der Kontakt nach Kerala kam vor 10 Jahren durch Pfarrer Stanley Pulprayil zustande. Er war damals in Rohrdorf die Urlaubsvertretung von Pfarrer Doll und seit dieser Zeit fördert „Klassik für die Mission“ sein Engagement für behinderte Kinder. Im "Pratheeska Rehabilitation Centre" werden die Kinder rund um die Uhr bestmöglichst betreut und die Heimleitung schenkt ihnen dort viel Liebe und Zuwendung.



Die Benefizkonzerte „Klassik für die Mission“ haben in den vergangenen 9 Jahren über 62 000 € erspielt, wovon 100% bei den Hilfsprojekten angekommen sind. Dies war möglich, da alle Mitwirkenden ausschließlich um Gottes Lohn musizierten.

Allen Spendern, die uns über die Jahre so großzügig unterstützt haben, sagen wir ein herzliches Vergelt` s Gott !

Duduza Care Centre – Maria Ratschitz Mission Südafrika

„Klassik für die Mission“ unterstützt von Beginn an das „Duduza Care Centre. Der Name des Hospizes „Duduza“ bedeutet in der Landessprache der Zulu: „Trost und Geborgenheit“. Täglich sterben mehrere hundert Menschen an HIV. 40 % der Bewohner, die hier leben, sind an diesem Virus erkrankt. Die Dunkelziffer ist noch weitaus höher.

Hauptaufgabe der Missionsstation ist die Versorgung von AIDS-Kranken und die mobile Betreuung von AIDS-Waisen. Die Schwestern fahren in die Homelands, um die Kranken zu versorgen. Für diese Aufgaben bilden sie Volunteers (freiwillige Helfer) aus. Einer der Schwerpunkte der AIDS-Arbeit ist das *Peer to Peer AIDS-Education Programme*. Dabei bringen Jugendliche, die sich mit der AIDS-Problematik intensiv befassen, da sie oft selbst AIDS-Waisen sind, Gleichaltrigen das erforderliche Wissen über die Krankheit bei und stärken diese in ihrer Persönlichkeit.



Schwester Dr. M. Irmingard Thalmeier leitete die Station bis zum August 2011. Nach 38 Jahren in Afrika kehrte sie für immer in die bayerische Heimat zurück.

Foto: Duduza Care Centre

KAMBI YA JUU (Village) – KENIA Dürre in Ostafrika – wir spenden Wasser !

Isiolo liegt im trockenen Norden Kenias, der stark unter der Dürrekatastrophe leidet. Wasser spielt in dieser Not eine zentrale Rolle. In KAMBI YA JUU – Village, einer armen Vorortsgemeinde von Isiolo, hat der katholische Priester Barnabas Munene vor einiger Zeit ein kleines Schulgebäude eingeweiht. Rund 250 Kinder besuchen hier den Unterricht.

Gemeinsam mit dem Apostolischen Vikariat Isiolo, plant Priester Barnabas Munene nun eine Wasserstelle für die Versorgung der Schule und der gesamten Gemeinde mit sauberem Trinkwasser nach einem in der Region bereits bewährten Konzept: Eine Solarpumpe wird Wasser aus einem Bohrloch in einen Tank pumpen, und die Bevölkerung kann für ein paar Cent an einem „Wasserkiosk“ selbst Wasser entnehmen. Mit dem Erlös kann die Anlage unterhalten, und etwa 7000 bis 8000 Menschen so mit sauberem Wasser versorgt werden. Das löst zwar nicht alle Probleme auf einen Schlag – aber es ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in KAMBI YA JUU.



Eine solche Konstruktion wird in KYJ Schule und Gemeinde mit Wasser versorgen: Das Bohrloch ist 100 Meter tief, ein Solarpanel betreibt den Wasserkiosk.

Oblate Schwestern des Hl. Franz von Sales Missionsstation Karasburg – Namibia

Karasburg ist ein kleines Dorf im äußersten Süden Namibias. Die Mission wurde im Jahre 1938 durch die Oblaten Schwestern gegründet. Sister Paula Elizabeth Atiogbe betreut hier einen Kindergarten und vier weitere in der Umgebung. Die Menschen dort sind sehr, sehr arm und es mangelt vor allem an den Grundnahrungsmitteln. In den Kindergärten werden die Kinder verköstigt und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften tun die Oblate Schwestern ihr Bestes um den „Jüngsten“ neue Kenntnisse, Aufmerksamkeit und Liebe zu geben.



„Klassik für die Mission“ hilft den Kindern von Karasburg.